

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2009)
Heft: 81

Rubrik: [Aus den Chorvereinigungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AMTSGESANGVERBAND BÜREN

... Musikalische Leitung gesucht ...

Der Männerchor Pieterlen sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte und kreative Chorleitung.

Wir suchen immer wieder Herausforderungen in neuem Liedergut und singen nebst den traditionellen Männerchorliedern auch Werke grosser klassischer Komponisten, Opernchöre, Musicals und Gospels.



Wenn wir Ihr Interesse an dem Chor geweckt haben, so freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme mit unserem Präsidenten Hugo Maurer, Rebenweg 11, 2542 Pieterlen, Telefon 032-377 13 11.



CHORVEREINIGUNG BERN UND UMGEBUNG

Rückschau auf das Sgf08, Weinfeldern Die ganze Familie singt mit

Was gibt es Schöneres, als an einem Schweizerischen Gesangsfest mit der ganzen Familie dabei zu sein. Und das am 7. Juni, dem Geburtstag der Familien-Mutter. Zusammen mit Ehemann Walter und den drei Töchtern Susanne, Katrin und Christine singt Rosmarie Wieland im Gemischten Chor Ittigen. Geschlossen verbrachte die Familie zwei wunderschöne Tage in Weinfeldern. Das Singen im vertrauten Kreis beschreibt Grosskind Raphael, der bereits im Kinderchor mitsingt, als „mi Chopf isch voll Liedli“.

Rosmarie (63)

Schon während der Sekundarschule in Meiringen habe ich mich jede Woche auf das Chorsingen gefreut. Eingebettet in eine grosse Gemeinschaft haben mich Töne und Harmonie fasziniert. Als junge Mutter sang ich dann während einigen Jahren im Oberländer-Chörli in Bern. Nach dessen Auflösung und unserem Umzug nach Ittigen trat ich im Jahr 1976 in den Frauenchor ein. Bald wurde ich in den Vorstand gewählt. Später (1991) bildeten wir zusammen mit dem Männerchor einen Gemischten Chor, welchen ich während zehn Jahren präsidierte. Das war eine schöne Aufbauzeit mit vielen Höhepunkten. Heute kann ich die Knochenarbeit im Verein zum Glück den Jüngeren überlassen. Mit Freude wirke ich seit mehr als zehn Jahren im Vorstand der Chorvereinigung Bern und Umgebung mit. Zur Zeit betreue ich das Sekretariat. Dadurch habe ich Kontakt mit den Gesangsvereinen aus der ganzen Region, aber auch mit dem Kantonalverband. Zudem betreue ich seit 2001 einen Kinderchor wo im Moment zwei meiner fünf Grosskinder mitsingen.

Walter (69)

Bereits 1957 trat ich dem Männerchor Schüpfen bei. Schon damals war es eine grosse Ausnahme, dass ein 18-Jähriger in einem Gesangsverein mitmachte. Nach unserem Umzug nach Ittigen umwarb mich der Männerchor Papiermühle. Diesem trat ich im 1977 bei. Leider verkleinerte sich dieser

Männerchor mehr und mehr und öffentliche Auftritte waren nicht mehr möglich. Als Präsident strebte ich eine Fusion mit dem Frauenchor an und es gelang uns schlussendlich, im Jahr 2001 einen Gemischten Chor zu gründen. Nun begannen gute Zeiten. Beim Konzert und Theater war ich gefragt als Regisseur. Wir besuchten Sängertage, organisierten Matineen. Auch durfte ich immer die jährliche Vereinsreise organisieren. Als Höhepunkt dieser Reisen fuhren wir vor zwei Jahren für drei Tage ins Südtirol. Dass unsere drei Töchter im Gemischten Chor mitsingen, freut mich ganz besonders.

Susanne (37)

Seit 1989 bin ich Mitglied vom Gemischten Chor Ittigen. Das heisst, beigetreten bin ich noch dem Frauenchor, der dann 1991 mit dem Männerchor fusioniert, aber schon einige Zeit zusammen gesungen hat. Das Chorsingen ist mir von Kindesbeinen an vertraut: war es doch das Alleine-Zuhause-sein, wenn die Eltern in die Singproben gingen; später dann durch die Teilnahme an den Männerchorwanderungen und den Frauenchorreisen. 1989 fand das Jubiläum der HIP (Harmonie Ittigen Papiermühle) statt. Das Mit-helfen an diesem Fest war für mich ein schöner Einstieg als Chorsängerin und wurde/wird noch von vielen weiteren schönen Festen und Anlässen mit gemeinsamem Einsatz und gegenseitigem Helfen ergänzt. Später absolvierte ich einen Dirigentenkurs und bin seither Vizedirigentin des Chors und Mitglied der Musikkommission. So darf ich beim Auswählen des Liedgutes mitreden und kann mich aktiv am Chorgeschehen beteiligen. Der Probeabend wurde ein fixer Punkt in meiner Wochenplanung. Das Singen tut mir gut, bereitet mir Freude, gibt mir einen Ausgleich, ich habe etwas nur für mich neben meinem Familienalltag.

Katrin (37)

1998 fragten mich meine Eltern und meine Schwester, die alle Mitglieder des Gemischten Chors Ittigen waren, ob ich den Chor am Sängertag im Kursaal Bern unterstützen möchte. Da ich zu diesem Zeitpunkt meine „Karriere“ als Fussballerin abgeschlossen hatte, und weil ich schon immer gerne gesungen habe, sagte ich zu. Ich wurde von allen Chormitgliedern herzlich aufgenommen, die Kollegialität und das Singen gefielen mir sehr gut. Also beschloss ich weiterzusingen und den Chor im Jahr 2000 ans Schweizerische Gesangfest ins Wallis zu begleiten. Dieser Grossanlass gefiel mir

so gut, dass ich kurz darauf den Beitritt in den Gemischten Chor Ittigen gab. Von nun an ging es steil aufwärts. 2001 wurde ich bereits als Sekretärin in den Vorstand gewählt, und nur zwei Jahre später, 2003, übernahm ich das Amt der Präsidentin. Im Jahr 2008 stand wieder ein Schweizerisches Gesangsfest auf dem Programm. Dieses Mal ging es in den Kanton Thurgau, nach Weinfelden. Die Vorfreude auf die zwei Tage am sgf08 war riesig, und genau wie vor acht Jahren wurde es ein grosses und eindrucksvolles Erlebnis.

Christine (29)

Singen war für mich schon immer wichtig – als Kinder haben wir jeweils auf längeren Autofahrten gesungen und auch Zuhause liefen häufig Schallplatten, zu denen wir mitgesungen haben. Die Freude am Singen blieb bis ins Jugend- und Erwachsenenalter, meine beiden Schwestern und ich singen noch jetzt zusammen im Trio berndeutsche Lieder. Dieses „Schaffen“ wurde 2005 auf einer CD unter dem Namen „Drücklang“ festgehalten *).

Ich bin die Jüngste der Familie und wurde als Letzte Mitglied im Gemischten Chor. Ich erinnere mich noch gut, wie ich plötzlich Lust hatte, dort auch mitzusingen – gehört hatte ich ja schon viel von meiner Familie. Also ging ich einfach mal in eine Probe mit. Das war vor vier Jahren. Es hat mir sofort gefallen: Einerseits das Zusammensein mit meiner Familie und mit ihnen ein gemeinsames Hobby zu haben, andererseits weil die Proben immer interessant, kurzweilig und abwechslungsreich sind.

Seit meinem Beitritt habe ich drei Gesangsfeste und diverse Konzerte miterlebt. Mir macht es grossen Spass, im Gemischten Chor dabei zu sein. Neben dem Singen geniesse ich auch die Geselligkeit, die Zugehörigkeit in einem Verein und das Zusammensein mit den anderen Mitgliedern.

**) Bezugsquelle: Tel. 031 921 02 84 oder
roswie@bluewin.ch*

CVBU-Präsidenten-/Dirigentenkonferenz

Gut 30 PräsidentenInnen, DirigentenInnen und ChorvertreterInnen sowie der CVBU-Vorstand sahen sich unter dem Vorsitz von CVBU-Präsident Jörg Zeller einer vollbefrachteten Traktandenliste gegenüber.

Auszug aus den behandelten Geschäften:

- Erfreulicherweise durfte von einem äusserst erfolgreichen Stimmbildungsseminar Kenntnis genommen werden, an dem 55 Sängerinnen und Sänger teilgenommen haben,
- Verhandlungen mit der Geschäftsleitung der BEA haben ergeben, dass ein grosses Interesse daran besteht, während der Messe 2009 einzelne CVBU-Chöre öffentlich auftreten zu lassen.
- Der Vororientierung betreffend dem SingTag in Ittigen (9. Mai 2009) ist zu entnehmen, dass Profis CD's aufnehmen, die den interessierten Chören zum Kauf angeboten werden.
- Die für 2009 erstellte Agenda wurde diskutiert, ergänzt und gutgeheissen.
- Die von BKGV-Präsident, Kurt Gäggeler, vorgeschlagene Beschaffung von Inseraten in die BKGV-Info gab viel zu diskutieren und stösst eher auf Ablehnung. Dieses Geschäft sollte durch den BKGV-Vorstand noch einmal überdacht werden.
- Präsident Jörg Zeller „fühlte den Puls“ zum Thema: soll eine CVBU-Fahne angeschafft werden? Ablehnende Antworten überwogen!
- Dauerbrenner Personalbedarf:

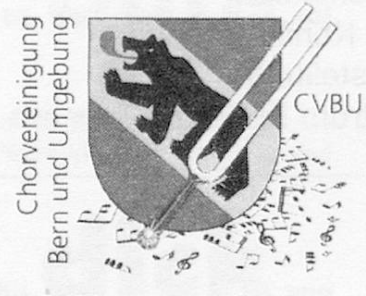
Der Andrang um einen Sitz im CVBU-Vorstand zu ergattern war gelinde gesagt gleich null. Dem gegenüber steht aber die Tatsache, dass zwei der bisherigen Vortandsmitglieder zurücktreten. Hier drängt sich die Frage auf „**quo vadis?**“ Wer eine Antwort weiss, der möge vortreten!

Die Delegiertenversammlung 2009 findet unter Mitwirken des GC Bolligen am 18.04. 2009 in Bern statt.

CVBU-SingTag

Chorvereinigung Bern und Umgebung

Unter dem Motto „Singen rundherum“ organisiert die Chorvereinigung Bern und Umgebung (CVBU) für die ihr angeschlossenen Chöre am 9. Mai 2009 einen SingTag. Die teilnehmenden Chöre sind frei, wie sie ihren Auftritt gestalten wollen: mit oder ohne Bewertung.



Das Programm sieht vor:

- Datum, Samstag, 9. Mai 2009
- Ort Festhalle Rain, 3063 Ittigen
- Beginn 13.30 h
- Festwirtschaft ab 12.30 h
- Besucher herzlich willkommen

CHOR VEREINIGUNG BERNER OBERLAND

Adventskonzert Joy Singers Spiez



Am Sonntag 14.12.2008 geben die Joy Singers in der reformierten Kirche in Spiez ihr letztes Adventskonzert in diesem Jahr. Es ist zugleich aus das letzte unter der Leitung von Patrick Secchiarri.

Während beinahe zehn Jahren hat er die Joy Singers von Erfolg zu Erfolg geführt, der letzte grosse war ein „Ausgezeichnet“ am schweizerischen Gesangfest in Weinfelden im Sommer 2008.



In der Person von Thomas Meyer wurde ein Nachfolger gefunden, er übernimmt sein Amt nach Ostern 2009.

30.1.09 kwg*

Stimmservice

Musikhaus Rosenbaum AG
Mühlstrasse 16 3014
Tel. 031 427 13 10 Fax 031 427 24 10
www.rosenbaum.ch

Musikhaus Müller & Schaller
Mühlstrasse 16 3014
Tel. 031 420 76 26 Fax 031
www.mueller-schaller.ch

SEELÄNDISCHER SÄNGERVERBAND



Die Sängerinnen und Sänger in den Gesangsvereinen werden älter. Die Überalterung der Chöre, vor allem der Männerchöre, schreitet auch im Seeland voran. Das zeigt sich einerseits in der Zunahme der Veteraninnen und Veteranen, die alljährlich geehrt werden dürfen. Andererseits schliessen sich immer mehr Vereine, die als Einzelchöre nicht mehr überleben könnten, zusammen. Diese Entwicklung manifestierte sich auch

an der Veteranentagung 2008 des Seeländischen Sängerverbandes am 18. Oktober im Mehrzweckgebäude von Grossaffoltern. **27 Veteranen aus 12 Gesangsvereinen** fanden den Weg ins «Storchendorf» Grossaffoltern. Kleinere und grössere Vereinsdelegationen aus den entsprechenden Chören begleiteten ihre Jubilare nach Grossaffoltern. Der sonnige Spätherbsttag trug zur guten Stimmung bei, als der organisierende Verein, der Männerchor Grossaffoltern, verstärkt durch den ebenfalls in der Gemeinde aktiven Männerchor Suberg-Kosthofen mit Liedern den Anlass eröffnete. Madeleine Malzach, zuständig für das Veteranenwesen im Berner Kantonalgesangverband und im Seeländischen Sängerverband, hiess die Sängerinnen und Sänger willkommen. Sie freute sich, dass die Veteraninnen und Veteranen im 2008, einem Jahr ohne Seeländisches Sängerfest, an einer separaten Tagung geehrt werden konnten. «Hier steht uns mehr Zeit für die Ehrungen zur Verfügung, und das ist gut so», wandte sie sich an die Jubilarinnen und Jubilare. Sie gratulierte ihnen herzlich zur langjährigen Vereinstreue.

Gemeindepräsidentin Elisabeth Ryser stellte anschliessend in sympathischen Worten die Gemeinde Grossaffoltern vor. Sieben Dorfschaften gehören dazu: Ammerzwil, Grossaffoltern, Kosthofen, Ottiswil, Suberg, Vorimholz und Weingarten. Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 15 km² und zählt etwas mehr als 2800 Einwohner. «Und seit vielen Jahren fühlen sich auch die Störche in unserem Dorf wohl», warb sie für die weitgehend natürlich erhaltene Region. «Grossaffoltern», so die Gemeindepräsidentin, «bietet nicht zuletzt mit ihren Naturschutzgebieten und der durch den öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Lage optimale Lebensqualität. Viele Vereine, darunter immerhin **vier Gesangsvereine**, tragen zur gelebten Kultur in der Gemeinde bei.»

Hansueli Möri, Präsident des Seeländischen Sängerverbandes, lobte die Sängerinnen und Sänger für ihren grossen Einsatz in ihren Vereinen. Er dankte ihnen für ihre Treue zum Chorsingen und ihre gelebte Kameradschaft in den Chören. «Sie sind der beste Beweis dafür, dass man den Gesang, dieses schöne Hobby, bis ins hohe Alter pflegen

kann. Ja, singen erhält jung», rief er den Veteranen aus dem Seeland zu. Auf Wiedersehen am Seeländischen Sängerfest, am 7. Juni in Neuenegg.

Ein wahrlich verdienter Imbiss, dazu ein guter Tropfen Rebensaft von den Hängen am Bielersee und ein gemütlicher Gedankenaustausch beendeten den Ehrentag der Seeländischen Veteraninnen und Veteranen in Grossaffoltern. *H-U. Friedli*

Delegiertenversammlung Seeländischer Sängerverband 25.Oktober 2008

In der Aula des Schulhaus Grentschel in Lyss begrüsst der Präsident Hansueli Möri die Delegierten aus dem Seeland sowie den Gemeindepräsidenten von Lyss und eine Delegation vom OK BKG10 Spiez. Eröffnet wurde die DV mit Gesangsvorträgen der „Platzchöre“ Frauenchor, Männerchor und Steili Kressä.

Hermann Moser stellte die Gemeinde Lyss vor, anschliessend brachte der OK Präsident Franz Arnold sowie Peter Bacher aus Spiez Grüsse vom nächsten Kantonalgesangsfest und stellte Spiez und das „Festzentrum“ vor.

Nun folgten die traktandierten Geschäfte, die 51 Stimmberechtigten stimmten den Anträgen des Vorstandes ausnahmslos zu. Nebst den üblichen Geschäften gaben vor allem die Statutenänderung betreffend Musikkommission sowie die Suche nach Organisatoren für kommende DV und Sängerbefeste Anlass zur einer regen Beteiligung resp. Wortmeldung.

Für ihre wertvolle Arbeit wurden die zurücktretenden Barbara Lauterburg, Ruedi Seiler, Heinrich Fürer unter grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Erfreuliches Fazit ist, der Seeländische Sängerverband ist finanziell gesund und kann auf gleichviele Chöre resp. Sängerinnen und Sänger zählen wie bisher.

30.1.09 kwg

Letzter Auftritt Lapperts

Hotel Bären Konzert des Frauenchors



Jana Fehrensén

In mancherlei Hinsicht übertraf der Liederabend des Frauenchors Langenthal die Erwartungen. So waren etwa bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn sämtliche Stühle des Hotels Bären besetzt. In der Folge wurde auch der benachbarte Saal behelfsmässig für die Zuhörer geöffnet.

Diese überwältigende Besucherzahl zeigt, welchen Ruf und Respekt die scheidende Dirigentin des Frauenchors, Katharina Lappert, in Langenthal und Umgebung geniesst. Der grossen Herausforderung, die gerade dieser Liederabend darstellte, war sich auch der Frauenchor bewusst. Umso eindrücklicher war es, mit welcher Ruhe die Sängerinnen diese Aufgabe angingen. Keine Nervosität oder Lampenfieber, höchstens hier und da eine leise Wehmut, waren bei ihren Auftritten zu spüren. Sie legten viel Herzblut und ihr ganzes Können in dieses letzte Konzert mit Lappert.

Dirigentin stand im Zentrum

Für Abwechslung sorgte dabei der Langenthaler Tenor Daniel Bösiger mit seinen von Hansjürg Kuhn am Klavier begleiteten Auftritten. Die gepflegte Stimmführung und sein gestalterisches Geschick ernteten viel Applaus. Doch ganz klar im Zentrum des Abends stand die Dirigentin, eine grosse Dame der Musikszene, die viel für das Chorwesen im Oberaargau geleistet hat. Mit einer grossen Professionalität bewältigte Lappert ihren letzten öffentlichen Auftritt als Dirigentin des Frauenchors.

Es war kein Zufall, dass in diesem Konzert fünf Lieder von den Langenthaler Komponisten und Musikern Peter Lappert und Urs Flück erklangen, sondern eine Respekt- und Ehrbezeugung. Zwei der Flück-Lieder wurden

speziell für diesen Abend komponiert. Je eine Rose überreichte Lappert den beiden Musikern zum Dank. Ein langer, begeisterter Applaus ertönte am Schluss des bewegenden Konzerts, der auch einen Schlusspunkt hinter die äusserst erfolgreiche Aera des Dirigats von Katharina Lappert beim Frauenchor setzte.

Gesang und Blasmusik aus Rütshelen

MADISWIL Die Rütsheler Singlüt traten erstmals mit ihrer neuen Dirigentin Anita Steiner-Thaler auf

Ungewöhnlich, aber attraktiv ist die Verbindung von Blasmusik und Gesang. Am Freitag und am Samstag konzertierten die Rütsheler Singlüt und die Musikgesellschaft Rütshelen in der vollbesetzten Madiswiler Kirche.

BRIGITTE MEIER

Mit Musik in unterschiedlichen Stilrichtungen und einem vielseitigen Repertoire traten die Rütsheler Singlüt und die Musikgesellschaft Rütshelen an ihren traditionellen Kirchenkonzerten auf. Die Gelegenheit, einen Chor und eine Musikgesellschaft am gleichen Konzertabend zu hören, wurde von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen. Für einmal traten die zwei Formationen nicht in Lotzwil auf, sondern genossen Gastrecht in der Madiswiler Kirche. Die Rütsheler Singlüt eröffneten das Programm mit «Singen, klingen, Freude bringen».



Mit neuer Dirigentin

Bemerkenswert ist die Ausdruckskraft, Dynamik und das Klangvolumen des 50-köpfigen Chors unter der erstmaligen Leitung von Anita Steiner-Thaler. Sie hat es verstanden, ein erfrischendes, ausgewogenes Konzertprogramm zusammenzustellen. Die Langenthaler Musiklehrerin hat den Chor dieses Jahr von Markus Lehmann übernommen. Der langjährige Dirigent be-

gleitete die Singlüt am Klavier. Nach dem bezaubernden Liebeslied „Jeannine“, das auch Louis Armstrong oft gespielt hatte, wurde mit seinem Titel «What a wonderful world» ein Welthit gesungen. Die a cappella gesungenen Lieder forderten den Sängerinnen und Sängern einiges ab und überzeugten durch genaue Interpretation. Der Chor beeindruckte durch präzise Intonation und stimmliches Volumen. Die Ausdruckskraft, Dynamik und rhythmische Vielfalt der Singlüt sind bemerkenswert. Der melancholische Klang altrussischer Kirchenmusik kam beim Lied «Tebje Pajom» besonders schön zum Ausdruck. Auffallend, dass die Sängerinnen und Sänger mehrheitlich auswendig singen und dadurch lockerer und ausdrucksvoller wirken. Das breit gefächerte Repertoire und der bunte Stilmix sind wichtige Erfolgsfaktoren. Das kleine Dorf Rütshelen macht regelmässig mit kulturellen Anlässen und einem vielseitigen Vereinsleben auf sich aufmerksam. Die beiden Vereine sorgten abwechselnd mit Liederblöcken der Singlüt und Auftritten der Musikgesellschaft für beste Unterhaltung.

Blasmusik „In concert“

Informativ und schwungvoll führte Eliane König durch das Programm. Mit ebenso viel Schwung interpretierte die Musikgesellschaft Rütshelen unter der Leitung von Rudolf Lädach «I will follow him». Der Gospelsong wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Trompetentöne im Duett, gespielt von Claudia Born und Christoph Lüthi, bezauberten in «Perhaps Love» von John Denver. Mit «Rikudim» stellten die 40 Musikantinnen und Musikanten das Selbstwahlstück vor, welches die Musikgesellschaft im Juni 2009 am Kantonalen Musikfest in Büren an der Aare vortragen will. Nach locker leichten Rossini-Klängen beeindruckte die Komposition «Rood» mit virtuos- en Xylofon-Klängen. Musikalisch wünschten die Singlüt «Have a nice day» und setzten das Programm mit den Abba-Hits «I have a dream» und «Mamma Mia.» fröhlich fort.

«Ewigi Liebi wünsch ich mir»

Zu einem Höhepunkt wurde ihre Interpretation von «Ewigi Liebi»: Vierstimmig, rein und klar ertönten die Stimmen und die gute Akustik trug die Klänge durch die Kirche. Die Kronleuchter schienen noch heller zu strahlen und das Publikum applaudierte frenetisch. Ob als Schmusesong oder Jodellied – diese Melodie von Padi Bernhard und Mash eroberte nicht nur die

Hitparade, sondern wird immer mehr zu Schweizer Kulturgut. Mit «Hemmi-ge», einem bekannten Mani-Matter-Lied, arrangiert von Mario Bürki, bewies auch die Musikgesellschaft ihre Wandlungsfähigkeit und Flexibilität.

«Simmelibärg» berührt die Zuhörer

Gesangverein Gondiswil sang Schweizer Volkslieder, Welthits und zeigte ein Lustspiel

Die Premiere war ein voller Erfolg. In der bis zum letzten Platz besetzten Mehrzweckhalle begeisterte der Gesangverein Gondiswil mit Schweizer Volksliedern, weltbekannten Hits und dem Lustspiel «Willkommen an Bord».

ELSBETH ANLIKER

Das Licht in der Halle erlosch. Die Sängerinnen und Sänger schritten auf die hell erleuchtete Bühne - elegant in Schwarz und Hellgelb gekleidet. Unter der Leitung von Remo Freiburghaus erklang zum Auftakt «Wenn eine tannigi Hose het», als anspruchsvoller, vierstimmiger Kanon. Die Freude der Chormitglieder am Singen war spürbar und schwappte von Beginn an auf das Publikum hinüber. Charmant moderierte Erika Blaser den musikalischen Teil des Abends. Die gute Mischung von Chorgesang und starken solistischen Auftritten verlieh dem Konzert eine besondere Note.

Solisten überzeugten

Ein absoluter Höhepunkt war das sinnlich interpretierte Berner Mundartlied «S'isch äben-e Mönsch uf Ärde» («Simmelibärg»), in dem Freiburghaus und Alfred Anliker als Solisten überzeugten. Die schwierigen Übergänge des Quintett-Solos zu den chorischen Darbietungen und umgekehrt meisterten sie hervorragend und sauber. Nach diesem melancholischen Liebeslied versprühte der Chor Lebensfreude im weltbekannten Gospelsong «O happy Day» aus der Feder von Edwin Hawkins. Im swingenden Song, der dem Publikum direkt ins Blut ging, begeisterte Sandrine Aeschlimann mit einem starken Solopart.

«Grossartige Leistung»

Mühelos beherrschten die Sängerinnen und Sänger die lebensfrohen, schwungvollen Rhythmen der Schwarzen, wie auch die feinen Töne in Ferdinand Buombergers «Munotglöcklein». Heiter und beschwingt kam die «Amboss Polka» daher, in dieser Ernst Freiburghaus auf dem Amboss exakt den Takt schlug. Fred Fasserts «Barbar'Ann», wohl der grösste BeachBoys-Hit der 60er-Jahre, riss das Publikum mit, und es klatschte so lange, bis der Chor den Song noch einmal zelebrierte; am Schlagzeug sass Marcel Lütolf. Als feierlicher Abschluss stimmte «Stille Nacht, heilige Nacht» auf die kommende Weihnacht ein.

Es sei eine grossartige Leistung gewesen, äusserte sich am Anschluss an das Konzert ein Besucher. Er singe nämlich selber in einem Chor mit und könne nur sagen, «das Zuhören war schlichtweg ein Vergnügen».

„Miss Allegra“ legt Leinen los...

Nicht nur das Konzert traf voll den Geschmack des Publikums, sondern auch das dreiaktige Lustspiel „Willkommen an Bord“. Die Theatergruppe der Leitung von Fritz Nyfeler inszenierte eine äusserst turbulente Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer. An Deck der «MS Allegra» trafen die verschiedensten Passagiere aufeinander. Die abenteuerlustige Frau Baumeler etwa, die beinahe auf den Heiratsschwindler Kronenberg hereinfiel. Oder Frau Flückiger, die lauthals über die teure Reise lamentierte, derweil Leni die Putzfrau über Gott und die Welt philosophierte. Alle Hände voll zu tun hatten der Kapitän und die Stewardess, dass es ihren illustren Gästen gut geht. Die Theaterleute überzeugten mit Stil in Ausstattung und Maske wie mit perfektem Rollenspiel.

Herausforderung gemeistert

Weihnachtskonzert des Männerchor Langenthal

Ein Weihnachtskonzert in so einer populären Konzertreihe zu bestreiten, wie es die Kirchenkonzerte in Langenthal sind, ist immer eine Herausforderung. Doch der Männerchor Langenthal, der bereits seit einigen Jahren unter der Leitung von Andreas Meier singt, stellte sich dieser Herausforderung und meisterte sie mit Bravour. Dabei wurde er von einem ambitionierten Ad-hoc-Ensemble musikalisch sensibel begleitet. Dieses bestand aus Ana Oltean (Flöte), Katja Marbet und Danielle Schwendener (Violinen), Claudia Mulas (Viola) und Benjamin Heim (Cello), Edgar Kremsa (Kontrabass) sowie Ivo Zurkinden (Orgel) und Andreas Meier (Cembalo).

Zur Eröffnung des Weihnachtskonzertes wählte der Chor die bekannte und beliebte «Deutsche Messe» von Franz Schubert. Das scheinbar einfache und eingängige Werk birgt aber einige Gefahren, die es dem Männerchor gut zu bewältigen gelang. Dabei ist es dem Männerchor gelungen, die Klippen der Rührseligkeit und des leeren Pathos gekonnt zu umschiffen. Seine Interpretation hob die Bedeutung des Wortes hervor und füllte es glaubhaft mit Inhalt. Das Motiv des Unverfälschten, Volksliedhaften wurde gekonnt mit englischen Weihnachtsliedern in deutscher Übersetzung weitergesponnen - sehr zum Gefallen des Publikums - ehe das begleitende Ad-hoc-Ensemble die Möglichkeit zu einem eigenständigen Auftritt bekam. Johann Sebastian Bachs «Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur» bot eine optimale Gelegenheit, das grosse Können des Ensembles zu zeigen. Neben der Vielinesolistin Katja Marbet und der Flötistin Ana Oltean brillierte auch hier erneut Andreas Meier. Diesmal allerdings als souveräner Cembalo-Spieler und Ensemble-Leiter. Mit Charles Gounods «Messe Nr. 5 in C-Dur aux s& minaires» rundete der Männerchor das eindruckliche Weihnachtskonzert ab. Begleitet von Ivo Zurkinden an der Orgel lotete der Männerchor Gounods erhabene, fast schon hymnische Melodien mit einer unglaublichen Interpretationsintensität aus und bescherte so dem Publikum so manch magischen Moment. Mit begeistertem Applaus dankte das Publikum für den gelungenen Konzertabend in der Adventszeit. (J FL),

Chaos zum Vergnügen

Unterhaltungsabend des Männerchors Ober- und Niederönz

Der Männerchor Ober- und Niederönz und die Gastformation aus Etziken boten in Niederönz einen spritzigen Unterhaltungsabend. Für beste Unterhaltung sorgte auch das Theater «Alpeluft und Muusgift».

HANSPETER LINDEGGER

Den Einstieg ins Liederkonzert machte der Männerchor Ober- und Niederönz mit den bekannten Trinkliedern «Grüss mir die Reben» und «Aus der Traube in Tonne». Das welsche Volkslied «Le Vigneron» kam lebhaft und voller Lebensfreude daher, ebenso das Lied «Winzerchor».

Über ein breites Repertoire an Liedern verfügt auch der Gemischte Chor Etziken. Unter der Leitung von Robert Fluri entführte der grosse Chor die Zuhörerschaft in die Welt der Filmmusik. Als Erstes sang der Chor den Entertainer-Rag, eine Melodie von Scott Joplin, begleitet von Samuel Blatter am Klavier. Es folgte der Ohrwurm «Kriminaltango» von Otto Groll und bekannt geworden durch das Hazy-Osterwald-Sextett. Viel Freude bereiteten die weltberühmten Lieder aus dem Musical «My Fair Lady» von Bernard Shaw, arrangiert von Simon Bischof. Wer kennt nicht die Geschichte des Sprachforschers Professor Higgins mit seinem Kumpan Oberst Pickering und der Blumenverkäuferin Eliza Dolittle. Dazu gehören die unvergesslichen Hits «Es grünt so grün» und «Ascott Galupp».

Ein Lustspiel «aus den Ferien»

Das Publikum ergötzte sich nach dem, Konzert am urchigen Lustspiel «Alpeluft u Muusgift», in einem Akt von Lukas Bühler. Auf dem Hof der resoluten Bäuerin Rösi sollen Feriengäste helfen, das Einkommen aufzubessern. Doch schon die ersten Gäste erleben mit den komischen Bewohnern – „die teils nicht alle Tassen im Schrank haben“ - ganz spezielle Ferienerlebnisse. Da serviert die Bäuerin Rösi versehentlich einen für Mäuse im Keller mit Gift präparierten Geisskäse einem Feriengast. Was das für Folgen hat, sei nicht verraten. Das Zwerchfell des Publikums wird arg strapaziert ob all dem Treiben der sechs Bühnenakteure. Besonders die resolute Bäuerin Rösi (Esther Stampf der Bauer Lunzi (Samuel Fuhrer) und der Knecht Bartli (Beat Jaggi) begeistern das Publikum mit ihrer Mimik und Gestik. Viel Ap-

plaus belohnte am Schluss die Akteure und den Regisseur Franzsepp Keller für die gelungene Darbietung.

Auf Weihachten eingestimmt

Gemischter Chor Langenthal singt gemeinsam mit Publikum in der Kirche

BETTY OTT-LAMATSCH

Der Kirchgemeinderat Bleienbach lud zum offenen Adventssingen mit dem Gemischten Chor Langenthal und der Organistin Ada Van der Vlist ein.

«Was wären Advent und Weihnachten ohne Musik, ohne Singen?» Mit diesen Worten leitete Pfarrerin Annerös Jordi in eine heitere, berührende Stunde ein. Eine Ehre sei es, so Jordi, dass der grosse Chor aus der Stadt Langenthal in der Kirche Bleienbach Gast sei, und vielleicht auch als kleines Dankeschön wurde deshalb kräftig mitgesungen. In einer Zeit, wo in vielen Familien die Tradition des gemeinsamen weihnächtlichen Singens abhanden gekommen ist und man elektronisch «singen lässt»; keine Selbstverständlichkeit mehr.

Das Repertoire reichte von traditionellen Weihnachtsliedern wie «Macht hoch die Tür», «Vom Himmel hoch da komm ich her» bis hin zu den etwas weniger bekannten Liedern, wie «Maria durch einen Dornwald ging» und «Tochter Zion». Damit sich die etwas weniger geübten Stimmen ausruhen konnten, verwöhnte der Gemischte Chor die Zuhörer einige Male mit Liedern.

Guetzliduft und Nächstenliebe

Die stillen Gedanken zwischen den zwei Liederblöcken füllte Annerös Jordi mit «Guetzliduft». Das weihnächtliche emsige Backen sei ein Symbol der Nächstenliebe und letztendlich auch eine gute Tat. Oft werden die «Guetzli» nämlich verschenkt und bereiten Freude. Notwendig seien diese Backwaren ja grundsätzlich nicht. Vielleicht macht es aber gerade auch deshalb solchen Spass, diese liebevoll herzustellen. Heute, wo man verbissen arbeiten

müsse, ja nicht versagen dürfe, sei das „Guetzlibacke“ doch ein wohltuender Gegenpol.

Mit der Hoffnung auf weisse Weihnachten wurde alsdann «Leise rieselt der Schnee» angestimmt. Dirigentin Ruth Nyfeler (Langenthal) verstand es, mit Charme und Humor, zwischen den «Profis» im Chor und den «Laien» in den Bänken eine Brücke zu schlagen. Eine Brücke des Gesangs, aber auch eine Brücke der Gefühle. Geschickt half sie auch über kleine Unebenheiten zwischen Orgel und Sängern hinweg, sodass ein deutliches Stimmvolumen die sonst doch eher ruhige Kirche leicht erzittern liess. Mit

„Stille Nacht, heilige Nacht“ klang ein Anlass aus, der die Möglichkeit bot, in Erinnerungen an Tannenduft und Kerzen, an Gemeinsamkeit und Wärme zu schwelgen.

GEMISCHTER CHOR ATTISWIL

Diesmal ist es die Farbe „Rot“!

Für die Frühlingsveranstaltung 2009 hat sich der Gemischte Chor Attiswil die Farbe Rot umgelegt. Nach den langen grauen Nebeltagen ist eine starke Farbe eine wunderbare Hilfe Kräfte und Gefühle wieder zu wecken. Der Chor stimmt Sie mit rotfarbigen Liedern in allen Schattierungen auf das Theater ein. Von Maienklängen bis zum Samba reicht das Rot-Spektrum der Lieder: vom hellen Rot der Liebe bis zum kräftigen Rot des Mutes und der Kraft, rot belebt, so singt es sich beschwingter.

Kommen Sie am 20., 21. oder 25. März in die Konzerthalle Attiswil und geniessen Sie. Im Zweiten Teil kommt Spannung auf mit der Kriminalkomödie „Der rote Koffer“. Rot bedeutet Spannung, rot ist der Humor. Ziehen Sie sich rot an, und kommen Sie nach Attiswil, fühlen Sie die Wirkung dieser Farbe. Wir freuen uns auf Sie.

Präsidenten- / Dirigentenkonferenz Chorvereinigung Oberaargau

Am 17. Januar 2009 fand im Gasthof Bad Gutenberg die zur Tradition gewordene Präsidenten- und Dirigentenkonferenz statt.

Die diesjährige Konferenz stand unter dem Motto:

Vom gewinnbringendem Umgang mit Expertisen und Experten

Als Referent konnte Herr Paul Hirt, Mitglied der Musikkommission BKGV gewonnen werden.

Sein Konzept gliederte er wie folgt auf, nämlich:

SCV-Dokumente, Punkte und Prädikate
Mündlicher Expertenbericht, exemplarische Präsentation
Fragen, Kommentare, Schluss

Zu Beginn stellte Paul Hirt die Frage: Mit welchen Erwartungen geht ein Chor an ein Kant. oder Schweizerisches Gesangsfest?

Die Antworten der anwesenden Chöre lauteten fast durchwegs gleich, nämlich um andere Chöre anzuhören, den Standort des eigenen Chores zu prüfen, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Paul Hirt erklärte uns an Hand von Dokumenten, dass die Vorbereitung auf ein Gesangsfest sehr viel Zeit in Anspruch nehme, sowohl für den Chorleiter wie für den Chor. Von grosser Wichtigkeit seien Gespräche und eine gute und harmonische Zusammenarbeit. Eine Expertise, mündlich oder schriftlich, ein Prädikat, ohne Kommentar, seien gut zu überlegen. Das Resultat einer Expertise bedeutet die Bestätigung der bisherigen Bemühungen, Anregungen zur weiteren Chorarbeit, Mut und Elan, also Lerneffekt. Das Resultat eines Prädikates, ohne Kommentar, keine Aussagen oder Begründungen, Stolz oder Frust, also kein Lerneffekt.

Mit der Bitte, das Gehörte unseren Chören weiterzugeben beendete Paul Hirt den Nachmittag.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass wir einen sehr lehrreichen und interessanten Nachmittag verbracht hatten, der nur viel zu schnell vorbei war.

Mit einem grossen Applaus und einem herzlichen „Dankeschön“ verabschiedete Heinz Christen, Präsident der Chorvereinigung Oberaargau, unseren Gastreferenten und wünschte allen ein gefreutes 2009 und eine gute Heimkehr.

Elisabeth Lüthi

CHORVEREINIGUNG AMT THUN

Delegiertenversammlung Chorvereinigung Amt Thun vom 21. November 2008

Bei heftigem Schneetreiben (draussen) begrüusste der Präsident Hans Brunner in der Mehrzweckhalle in Uebeschi die Delegierten und vom OK Spiez Jörg Wiederkehr und Martin Guggi.

Unter Leitung von Renate Wälti sang der Männerchor Uebeschi sommerliche Lieder und erwärmte damit alle Anwesenden. Nun war die Reihe an den „Spiezern“ nicht um Spiez zu erklären sondern den Festort sowie Highlights vom BKGf 2010 zu präsentieren.

Für den Präsident Hans Brunner ist es klar, die CVAT ist sicher vollzählig in Spiez vertreten. Die übrigen Geschäfte wurden gemäss Traktandenliste abgehandelt und gaben nur wenig zu reden, das wiederum widerspiegelt die gute Arbeit des Vorstandes.

Zum Schluss sang der Männerchor Uebeschi nochmals zwei Lieder zu Ehren der Veteranen. Zufrieden kehrten nun die Delegierten durch den ersten Schnee des Winters nach Hause.

30.1.09 kwg

Delegiertenversammlung Amtsgesangverband Seftigen vom 14. November 2008

Der Männerchor Gurzelen trug einen bunten Strauss Lieder vor – mit dem letzten Ton stürmte der Samichlaus in den Saal und verteilte nebst Lob auch Nüsse und Mandarinen; eine Rute bekam niemand!

Nun war die Reihe an den OK Mitglieder vom Kantonalgesangfest 2010 in Spiez Eveline Altwegg und Roland Maurer, sie stellten uns die schönste Bucht Europas vor und forderten alle Delegierten auf, diese frohe Kunde in ihre Chöre zu tragen, Spiez ist bereit!

Jetzt war der Präsident Fredy Reber an der Reihe, er führte trotz lädiierter Stimme gekonnt durch die Traktanden.

Georges Hunziker wurde als Leiter des Kinderchor Rüeggisberg verabschiedet. Als Dank wurde er zum Ehrenmitglied des AGVS ernannt und erhielt verdienstermassen einen schier unendlichen Applaus. 25 Jahre Kinderchorleitung, das ist eine Marke, die so schnell keiner mehr erreichen wird. Eigentlich schade, dass sich bis zu diesem Datum niemand finden liess, der diesen tollen Kinderchor zu weiteren Höhenflügen führen will.

Der Sängertag in Gurzelen Ende August gilt als Hauptprobe für das BKGf in Spiez.

30.1.09 kwg

CHORVEREINIGUNG AMT KONOLFINGEN

Delegiertenversammlung Chorvereinigung Amt Konolfingen vom 14. November 2008

Martin Wyss begrüßte nach Liedern, vorgetragen vom Männerchor Gysenstein, Delegierte von allen Chören aus der CVK, Bravo!. Vom OK Spiez waren Beatrice Gerber und Armin Voramwald vor Ort und stellten Spiez als Gemeinde und Festort vor. Die Reaktionen im Saal lassen auf ein vollzähliges mitmachen in Spiez im Mai 2010 schliessen. Walter Schweizer als Verantwortlicher des Ressort Musik sowie Rose Marie Doblies als musikalische Leiterin des Kinderchor der CVK traten zurück. Neu wird Barbara Häusermann die Verantwortung über das Ressort übernehmen, der Präsident Martin beginnt eine weitere Amtsdauer – alle wurden mit Akklamation gewählt resp. bestätigt.

Das Schlusskonzert des Kinderchors unter der Leitung von Rose Marie Doblies fand am 3.12.08 in Konolfingen statt.

Die CVK sucht Möglichkeiten, die freien Chöre für das „organisierte“ zu begeistern resp. zu gewinnen, bisher leider ohne zählbares Ergebnis – aber wie heisst es so schön – steter Tropfen höhlt den Stein....

Als Hauptprobe für Spiez gilt sicher der Sängertag vom 7.6.09 im Oberthal.

30.1.09 kwg

KREISGESANGVERBAND FRAUBRUNNEN

Delegiertenversammlung Kreisgesangverband Fraubrunnen vom 27. Oktober 2008

Präsident Kurt Kühni begrüßte punkt 20.00 Uhr 35 Delegierte sowie eine Delegation des OK Spiez.

Der Männerchor Grafenried/Hindelbank/Iffwil sang vorab 3 Lieder.

Hansruedi Wenger und Heidi Wicht stellten Spiez als Gemeinde wie auch als Festort für das Kantonalgesangfest 2010 vor und hoffen, dass die Delegierten die Begeisterung mit in ihre Chöre tragen.

Der Sängertag 2009 findet in Grafenried statt, gleichzeitig mit dem Jubiläum des Männerchor Iffwil.

Die Sekretärin Ursula Bütikofer stellte sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und wurde mit Applaus bestätigt. Als Kreisdirigent ad Interim stellt sich Jakob Grogg zur Verfügung.

30.1.09 kwg

KINDER- / JUGENDCHÖRE

Jubiläumsfeier Kinderchor Rüeggisberg vom 29. August 2008

In der sehr gut besetzten Mehrzweckhalle verabschiedete sich der Gründer und Leiter Georges Hunziker von seinem Publikum und von fast allen Kindern die in den 25 Jahren im Kinderchor mitgemacht haben, beim Rückblick erfreuten vor allem die Auslandsreisen nach Paris und Wien, aber auch die Teilnahme an den Amtsanlässen, den Kantonalfesten wie auch der Besuch der Schweizerischen Gesangsfeste und den schweizerischen Jugend- und Kinderchortreffen.

Viele „Ehemalige“ erinnerten sich an die tollen Erlebnisse und gaben zahlreiche Anekdoten zum Besten. Der Kinderchor Rüeggisberg war immer mit dabei – dank dem Engagement von Georges Hunziker. Er hinterlässt eine grosse Lücke und einen topmotivierten Kinderchor der im Moment ohne musikalische Leitung ist.

Der Amtspräsident Fredy Reber ist auf der Suche und hofft, dass bald eine Lösung gefunden wird, stehen doch der kantonale Jugendsingtag (3.5.09) sowie das BKG10 in Spiez bereits vor der Tür.

Das Konzert selber umfasste mehr als ein Dutzend Lieder in verschiedenen Sprachen, vorgetragen a capella und zum Teil mit Begleitung – ein richtiger Ohrenschmaus. Die Jugend singt heute mehr denn je, es braucht einfach Leute wie Georges Hunziker, die sich zur Verfügung stellen und mit den Sängerinnen und im